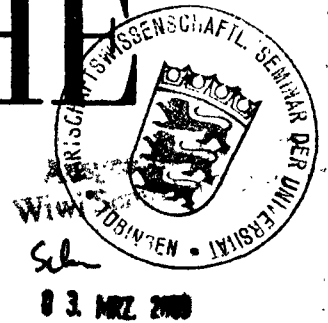


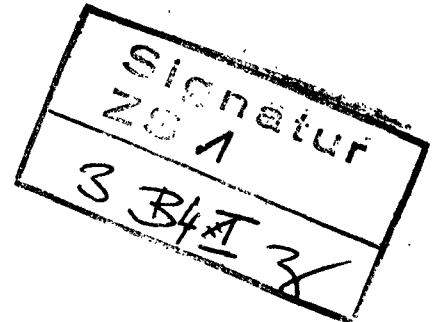
STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr.III 25/56

Erschienen am 25. Februar 1954



Ablauf und Ergebnis der Schleppnetzheringssaison 1953

I. Flotte und Fangreisen

Von den vielen Faktoren, die maßgeblichen Einfluß auf die in einer Saison angelandeten Heringsfangmengen haben, sind neben Witterungs- und Fangverhältnissen sowie Absatzmöglichkeiten und Preisen, die Größe und Zusammensetzung der zum Fang eingesetzten Flotte von großer Bedeutung. Von der Fangleistungs- und Fangkapazitätsseite her betrachtet, hat die Fischdampferflotte durch das Ausscheiden von älteren, unmodernen Schiffen und deren Ersatz durch größere und leistungsfähigere Neubauten, seit Beendigung des Krieges ganz erhebliche Fortschritte gemacht. Die Vergrößerung der Flotte zeigt sich u.a. darin, daß ihr BRT-Gehalt am 1. September 1953 annähernd doppelt so groß war wie am 1.9.1947. Während der Bruttogehalt der Flotte seit Kriegsende kontinuierlich angewachsen ist, stieg die Zahl der Dampfer nur bis zum Jahre 1950 und war seitdem rückläufig.

Gegenüber der Saison des Jahres 1952 ist eine weitere Steigerung der Fangkapazität, die durch das Anwachsen der Gesamtzahl der BRT aller Fischdampfer um rund 2 600 BRT zum Ausdruck kommt, eingetreten. Die Gesamtzahl der Schiffe ging dagegen um sechs Einheiten zurück. Während der Saison waren wieder fast alle einsatzfähigen Schiffe in Fahrt, da in der Heringssaison in der westlichen Nordsee auch die älteren Dampfer noch verhältnismäßig gute wirtschaftliche Ergebnisse erzielen.

Durch die Verringerung der Zahl der Fischdampfer verminderte sich auch die Zahl der in den Monaten Juli bis November durchgeführten Fangreisen, die in den ersten Jahren nach dem Kriege anstieg und seit 1949 laufend zurückging. Die Gesamtzahl der Reisen blieb gegenüber der Saison des Vorjahres jedoch praktisch unverändert; dagegen zeigte die Zahl der reinen Heringsreisen, die in den Nachkriegsjahren ebenfalls 1949 ihren höchsten Stand erreichte und seitdem rückläufig war, in der letzten Saison einen Wiederanstieg, der zu Lasten der Frischfischreisen in der Heringssaison und damit zu Lasten der Versorgung des Marktes mit Konsumfischen ging. Eine Vergrößerung der Zahl der Heringsreisen und eine Verminderung der Zahl der Frischfischreisen machte sich im Vergleich mit der Saison des Vorjahres, vor allem in Bremerhaven, bemerkbar.

II. Die Anlandungen

Die Schleppnetzheringssaison 1953 wurde am 11. und 12.7. mit dem Tag des Hochseefischers eröffnet. Vorher waren jedoch schon vereinzelt Fischdampfer mit Heringsfängen am Markt gewesen. Die eigentliche Fangsaison auf dem Fladengrund setzte etwa eine Dekade später ein als im Vorjahre, so daß größere Anlandungen erst im letzten Monatsdrittel erfolgen konnten. Im Juli wurde dadurch etwa ein Drittel weniger Schleppnetzheringe angelandet als im Juli 1952. In den folgenden Monaten, insbesondere aber im Oktober, lag die Fangmenge jedoch zum Teil ganz beträchtlich höher als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres. Durch Fortsetzung der Heringsfischerei im Ärmelkanal waren die Fänge im November wesentlich höher als im entsprechenden Monat aller vorhergehenden Jahre. Es ist also nicht nur eine zeitliche Verlagerung des Höhepunktes der Anlandungen von September auf Oktober, sondern auch eine Ausweitung der Saison in die Wintermonate hinein erfolgt.

Von den vier Seefischmärkten steht hinsichtlich der Höhe der gelöschten Fangmengen Bremerhaven mit 40,5 vH der Heringsanlandungen

wieder an erster Stelle vor Hamburg mit 29,1 vH, Cuxhaven mit 23,4 vH und Kiel mit 7 vH. Gegenüber dem Vorjahre war der Anteil der Anlandungen am Gesamtfang demnach in Bremerhaven und Hamburg höher, in Cuxhaven und Kiel geringer. Absolut dagegen sind die Anlandungen an allen vier Plätzen, insbesondere in Bremerhaven und Hamburg, angestiegen.

Der Anteil des Herings am Gesamtfang der Dampferhochseefischerei betrug in den genannten fünf Monaten 67,5 vH gegen 62,3 vH im Vorjahre. Der Mehrfang an Heringen ist zum Teil also zu Lasten des Frischfischfanges gegangen, der vor allem im September, Oktober und November nicht ausreichend war, um den Bedarf der Märkte zu decken.

III. Das wirtschaftliche Ergebnis der Saison

Die von Juli bis November von Fischdampfern in der Bundesrepublik angelandeten Fangmengen beliefen sich auf 275 492 t Seefische. Davon waren 186 063 t, also 67,5 vH Heringe, die einen Erzeugerelerlös von 47,55 Mill. DM brachten. Der Heringsfang lag mengenmäßig um 18 vH und dem Werte nach um 13,4 vH über dem der Saison des Vorjahres.

Der durchschnittliche Erzeugerelerlös für die in der Schleppnetzheringssaison angelandeten Heringe fiel von 26,6 Pf in der Saison des Jahres 1952 auf 25,6 Pf je kg. In der Saison des Jahres 1951 waren dagegen durchschnittlich noch 27,2 Pf je kg gezahlt worden. Die an den einzelnen Märkten erzielten durchschnittlichen Erzeugerelerlöse (in Pf je kg) einschließlich der stehengebliebenen, beschlagnahmten und vorweg entnommenen Mengen haben sich - ohne Zuschüsse aus dem Ausgleichsstock der Fischwirtschaft - wie folgt entwickelt:

	<u>1953</u>	<u>1952</u>	<u>1951</u>
Bremerhaven	24,7	25,9	27,0
Cuxhaven	25,4	27,0	27,1
Hamburg	26,7	27,2	27,6
Kiel	26,0	26,7	27,9

Der Rückgang ist an allen Plätzen in Erscheinung getreten, am stärksten jedoch in Cuxhaven und Bremerhaven, wo die durchschnittlichen Erzeugerelerlöse unter dem Gesamtdurchschnitt blieben, während sie in Hamburg und Kiel darüber lagen. Wie im Vorjahre wurde der höchste durchschnittliche Erlös in Hamburg und der geringste, der nur 0,7 Pf je kg über dem zu Beginn der Saison festgesetzten Auktionsmindestsatz für Heringe von 24 Pf je kg lag, in Bremerhaven erreicht. Der monatliche durchschnittliche Erzeugerelerlös war im Gegensatz zur Saison des Vorjahres mit 30,8 Pf je kg im Juli am höchsten und sank von Monat zu Monat weiter ab, um im November mit 23,6 Pf je kg den niedrigsten Stand zu erreichen.

Der Hering fand in der Saison eine wesentlich bessere Aufnahme bei Industrie, Handel und Landsalzern als im Vorjahre. Von großem Einfluß auf diese günstige Entwicklung waren die Mitte Juli angelaufenen Lieferungen von Frischheringen in die sowjetische Besatzungszone. Diese sich bis Oktober hinziehenden Lieferungen haben, obwohl sie mengenmäßig nicht von überragender Bedeutung waren, sich nachhaltig auf den Absatz und die Preisgestaltung für Schleppnetzheringe und damit auf Ablauf und Ergebnis der Saison ausgewirkt. Wesentlich für diese Entwicklung war ferner, daß der Markt zu Beginn der Saison nicht mit Lagerbeständen an Salzheringen, die sich nachteilig auf Nachfrage und Absatz auswirken konnten, belastet war.

Aus den Fängen der Saison konnten deshalb über 20 000 t Heringe mehr für die Verwertung zum menschlichen Konsum verkauft werden, als im Vorjahre. Diesem Verwendungszweck wurden rund 84 vH der Anlandungen gegen 82 vH 1952 zugeführt. Insgesamt wurden 30 211 t Hering, d.s. 16,2 vH des Gesamtfanges, wegen Mangel an Aufnahme-fähigkeit des Marktes oder wegen Qualitätsmängel den Fischmehlfabriken zur Verarbeitung zu Fischmehl und Fischöl zugeführt. 1952 waren dagegen trotz geringerer Anlandungen 18,1 vH diesem Verwendungs-zweck zugeleitet worden. Der Anteil der in Fischmehlfabriken verarbeiteten Heringe war im Juli und August am geringsten, stieg dann aber im weiteren Verlauf der Fangzeit von Monat zu Monat an und erreichte im November den Höhepunkt. Ein Viertel der Anlandungen wurde in diesem Monat nicht vom Markt aufgenommen. Durch die ungewöhnlich großen Fänge im Oktober erreichten die Lieferungen an Fischmehlfabriken mit über 12 000 t, d.s. 40 vH aller als Industrieware abgesetzten Heringsmengen, in diesem Monat ihren absolut höchsten Stand dieser Saison.

IV. Die Fangplätze und ihre Ergiebigkeit

Von den Heringsanlandungen der Dampferhochseefischerei in den Monaten Juli bis November 1953 wurden 157 000 t, d.s. 84 vH, in der Nordsee und 28 000 t, d.s. 15 vH, im Kanal gefangen. Der Anteil der Nordsee am Gesamtfang ging seit 1950 ständig zurück, während der im Kanal gefangene Anteil seit 1950 laufend anstieg.

Heringsanlandungen in den Monaten Juli bis November
(in vH)

Saison	aus der Nordsee	aus dem Kanal	aus Mischreisen Nordsee/Kanal
1950	98,2	1,8	-
1951	93,2	6,8	-
1952	85,1	13,5	1,4
1953	84,1	14,9	1,0

Das Fanggebiet Kanal hat also in den letzten Jahren ganz erheblich an Bedeutung gewonnen; innerhalb von vier Jahren sind die Novembelfänge mehr als verzehnfacht worden. Die ungewöhnlich großen Kanalheringsfänge im Dezember 1953 würden das Bild noch weiter zu Gunsten des Kanals verändern.

Im Vergleich zu dem Vorjahre sind die Heringsfangmengen aus der Nordsee um rund 22 000 t gesteigert worden. Dieser Mehrfang verteilte sich nicht gleichmäßig auf die drei hauptsächlichen Heringsfangplätze der westlichen Nordsee, sondern prägte sich nur bei den Fangplätzen Fladengrund und Doggerbank aus, während die Fischerei auf dem kleinen, zwischen diesen beiden Fangfeldern gelegenen Fangplatz Gat, zurückgegangen ist. Die Heringsfischerei auf dem Fladen war in den letzten Jahren mengenmäßig sehr gleichbleibend und lieferte je Saison etwa 37 000 t. 1953 stieg der Fangertrag auf über 51 000 t, d.s. rund ein Drittel der Anlandungen aus der Nordsee. Der geringste Anteil, nämlich knapp 4 vH, an den Anlandungen von den drei wichtigsten Nordseefangplätzen entfiel auf das Gat. Die Fänge waren auf diesem Fangplatz nicht nur innerhalb einer Saison, sondern auch von Jahr zu Jahr sehr schwankend. Von den unmittelbar vorhergehenden Jahren war die Heringsfischerei in der Saison des Jahres 1950 mit einer Fangmenge von rund 15 000 t Hering, d.s.

11 vH vom Gesamtheringsfang, am günstigsten, während im Berichtsjahre der geringste Fangertrag seit 1950 erzielt wurde. Den weitest- aus größten Anteil an dem Gesamtfang der Schleppnetzheringssaison in der Nordsee lieferte die Doggerbank. Im Berichtsjahre war sie mit über 70 000 t Hering, d.s. rund 40 vH, am Nordseeheringsfang beteiligt. Auch die Erträge der Doggerbank haben in den letzten Jahren stark geschwankt.

Mit dem Rückgang der Fischerei auf dem Dogger, der Ende Oktober eintrat, verlagerte sich das Schwergewicht der Fischerei von der Nordsee in den Ärmelkanal, so daß im November fast zwei Drittel der angelandeten Heringe aus diesem Fanggebiet, und zwar hauptsächlich von dem Fangplatz Sandettié, stammten. Die Nordsee Fangplätze (Dogger = 13,3 vH, Gat = 0,8 vH) waren im November mit rund 14 vH an den Heringsanlandungen beteiligt.

Die Fangleistung der Flotte bzw. die Ergiebigkeit der Fangplätze war größer als im Vorjahre und erreichte eine bisher nicht erzielte Höhe. Die Schwankungen waren naturgemäß wieder beträchtlich und die Ergiebigkeit der einzelnen Fangplätze gegenüber der Saison des Vorjahres, zum Teil stark verändert. Der Heringsfang auf dem Dogger gestaltete sich mengenmäßig am günstigsten. Der Fang je Fangtag, je Reisetag und je Reise erreichte Durchschnittshöhen, die weit über denen der anderen Heringsfangplätze in der Nordsee lagen. Auch die durchschnittlichen Fangleistungen der Flotte auf dem Fladengrund stiegen an, während die Ergiebigkeit des Gats nicht die gleiche Höhe wie im Vorjahre erreichte. Der Kanal brachte gegenüber November 1952 ganz beträchtlich gesteigerte Fangmengen, und zwar sowohl je Reise, je Reisetag als auch je Fangtag,

Gesamtzahl der an den einzelnen Plätzen an den Anlandungen beteiligt gewesenen Fischdampfer sowie der insgesamt in Fahrt gewesenen Fischdampfer

Monat	Bremer- haven	Cuxhaven	Hamburg	Kiel	Insgesamt	dagegen	
						1952	1951
Juli	81	38	42	12	163	176	156
August	100	48	63	17	196	201	211
September	109	48	63	17	199	203	218
Oktober	105	50	58	15	200	199	217
November	107	45	55	13	199	197	215

Verwendung der Heringsanlandungen in der Heringsfangzeit (Juli bis November)

Jahr	Gesamtheringsfang	davon für Konsum		davon Fischmehl	
	t	t	vH	t	vH
1949	168 193	163 334	97,2	4 859	2,8
1950	137 886	133 034	96,5	4 852	3,5
1951	192 103	161 144	83,9	30 959	16,1
1952	157 744	129 142	81,9	28 602	18,1
1953	186 062	155 851	83,8	30 211	16,2

Erträge der Heringsschleppnetzfisherei 1953

nach Monaten und Anlandeplätzen

Monat/Saison	Bremerhaven		Cuxhaven		Hamburg		Kiel		Insgesamt
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t
Juli 1953	4 310	39,5	2 604	23,9	3 139 ¹⁾	28,8	847	7,8	10 900 ¹⁾
August	17 862	41,8	8 895	20,8	12 966 ¹⁾	30,3	3 059	7,1	42 782 ¹⁾
September	18 740	40,8	10 483	22,7	13 404	29,1	3 447	7,4	46 074
Oktober	22 253	42,7	12 204	23,4	14 364	27,6	3 257	6,3	52 078
November	12 262	35,8	9 335	27,3	10 240	29,9	2 392	7,0	34 229
Insgesamt	75 427	40,5	43 521	23,4	54 113	29,1	13 002	7,0	186 063
dagegen									
1952	61 008	38,7	38 888	34,7	45 174	28,6	12 674	8,0	157 744
1951	80 471	41,9	49 888	26,0	49 392	25,7	12 351	6,4	192 102

1) Einschl. 1 t Sardinen.

Erzeugererlöse der Heringsschleppnetzfisherei im Jahre 1953

nach Monaten und Anlandeplätzen

Monat/Saison	Bremerhaven		Cuxhaven		Hamburg		Kiel		Insgesamt	
	1000 DM	Pf je kg	1000 DM	Pf je kg	1000 DM	Pf je kg	1000 DM	Pf je kg	1000 DM	Pf je kg
Juli 1953	1 269	29,5	802	30,8	1 016	32,4	269	31,7	3 356	30,8
August	4 711	26,4	2 421	27,2	3 666	28,3	851	27,8	11 649	27,2
September	4 877	26,0	2 732	26,1	3 638	27,1	887	25,7	12 134	26,3
Oktober	5 075	22,8	2 940	24,1	3 528	24,6	804	24,7	12 347	23,7
November	2 714	22,1	2 166	23,2	2 616	25,6	569	23,8	8 065	23,6
Insgesamt	18 646	24,7	11 061	25,4	14 464	26,7	3 380	26,0	47 551	25,6
dagegen										
1952	15 827	25,9	10 420	27,0	12 306	27,2	3 379	26,7	41 932	26,6
1951	21 699	27,0	13 531	27,1	13 648	27,6	3 443	27,9	52 321	27,2

Erträge der Dampferschleppnetzheringsfisherei

(Juli - November)

	Juli	August	September	Oktober	November	Insgesamt
	Hering in t					
1937	12 412	43 469	55 283	38 744	12 750	162 658
1952	16 246	39 068	45 736	33 181	23 513	157 744
1953	10 900	42 782	46 074	52 078	34 229	186 063
Anteil am Gesamtfang des betr. Monats 1953 in vH	30,4	72,9	72,5	79,7	65,8	67,5
Gesamtanlandungen der Dampferhochseefischerei 1953	35 850	58 710	63 590	65 326	52 016	275 492
Erzeugererlös der Heringe 1 000 DM	3 356	11 649	12 134	12 347	8 065	47 551
Stehengebliebene und beschlagnahmte Heringe	1 049	3 222	5 336	12 051	8 553	30 211

Durchschnittlicher Heringsfang der Fischdampfer in der
Schleppnetzheringssaison nach Fangplätzen

Saison	Insgesamt	N o r d s e e				Insgesamt	K a n a l		
		Fladengrund	Gat	Doggerbank	Sonstige und mehrere Fangplätze		Sandettié	Sonstige und mehrere Fangplätze	Insgesamt
je Reise in t									
1950	100,4	96,3	108,5	96,2	107,3 ¹⁾	152,9	164,8	203,1	134,1
1951	143,4	131,4	141,6	149,8	136,9 ¹⁾				170,0
1952	136,8	135,0	139,7	139,8	135,2 ²⁾				132,9
1953	155,4	139,7	136,3	166,3	151,7 ²⁾				171,1
je Reisetag in t									
1950	7,8	7,4	9,6	7,5	8,3 ¹⁾	12,9	13,1	18,9	11,0
1951	11,8	10,4	11,5	12,9	10,7 ¹⁾				15,2
1952	11,4	11,0	12,2	12,5	10,6 ¹⁾				10,3
1953	13,0	11,3	12,1	14,6	12,4 ²⁾				13,9
je Fangtag in t									
1950	11,4	10,7	13,3	10,9	12,0 ¹⁾	18,1	20,0	30,0	16,1
1951	16,9	15,5	16,5	18,0	15,2 ¹⁾				24,1
1952	16,5	16,4	17,5	17,4	15,4 ¹⁾				15,6
1953	18,6	16,3	16,5	20,2	17,4 ²⁾				21,4

- 1) Diesen Zahlen liegen die Anlandungen von „Sonstige und mehrere Fangplätze“ der Nordsee und des Kanals zu Grunde.
2) Nur Nordsee.

Heringsanlandungen¹⁾ der Fischdampfer in der Heringsfangzeit nach Konsum- und Fischmehlheringen

Monat	1950				1951				1952				1953			
	Konsum		Fischmehl		Konsum		Fischmehl		Konsum		Fischmehl		Konsum		Fischmehl	
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH
Juli	6 008	89,6	699	10,4	5 123	98,2	92	1,8	11 255	69,3	4 991	30,7	9 851	90,4	1 049	9,6
August	38 975	95,2	1 968	4,8	43 441	91,7	3 910	8,3	26 001	66,7	13 067	33,3	39 559	92,5	3 222	7,5
September	43 592	96,3	1 663	3,7	43 147	84,1	8 126	15,9	39 571	86,5	6 165	13,5	40 738	88,4	5 336	11,6
Oktober	33 554	98,5	499	1,5	45 916	76,8	13 858	23,2	31 574	95,2	1 607	4,8	40 027	76,9	12 051	23,1
November	10 874	99,8	23	0,2	23 471	82,5	4 971	17,5	20 741	88,2	2 772	11,8	25 676	75,0	8 553	25,0
Insgesamt	133 003	96,5	4 852	3,5	161 098	83,9	30 957	16,1	129 142	81,9	28 602	18,1	155 851	83,8	30 211	16,2

- 1) Ohne Beputatheringe.

Heringsanlandungen nach Fangplätzen und Monaten

Fangplatz	1953 ¹⁾												1952 ¹⁾		1951 ¹⁾		1950 ²⁾	
	Juli		August		September		Oktober		November		Insgesamt		t	vH	t	vH	t	vH
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH						
<u>Nordsee</u>																		
Utsiregrund	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	142	0,1	.	.	.	.
Vikingbank	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	84	0,0	.	.	.	.
Fladengrund	10 796	99,0	34 760	81,3	5 447	11,8	-	-	-	-	51 003	27,4	37 956	24,2	37 400	19,5	36 990	26,9
Gat	-	-	732	1,7	5 217	11,3	101	0,2	222	0,8	6 272	3,3	8 735	5,5	7 081	3,7	14 872	10,8
Doggerbank	-	-	849	1,9	14 388	31,3	50 787	97,5	4 556	13,3	70 580	37,9	58 901	37,3	85 604	44,6	51 161	37,2
Deutsche Bucht	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	40	0,0	-	-	-	-
Sonstige und mehrere Fangplätze	104	1,0	6 440	15,1	21 022	45,6	1 190	2,3	-	-	28 756	15,5	28 348	18,0	48 877	25,4	32 200	23,3
Gesamt	10 900	100,0	42 781	100,0	46 074	100,0	52 078	100,0	4 778	14,1	156 611	84,1	134 206	85,1	178 962	93,2	135 223	98,2
<u>Kanal</u>																		
Sandettié	-	-	-	-	-	-	-	-	22 405	65,4	22 405	12,0	12 021	7,7	.	.	.	.
Boulogne	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	469	0,3	.	.	.	.
Dieppe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3 857	2,4	.	.	.	.
Eddystcne	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	.	.	.	.
Sonstige und mehrere Fangplätze	-	-	-	-	-	-	-	-	5 485	16,0	5 485	2,9	4 908	3,1	.	.	.	.
Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	27 890	81,4	27 890	14,9	21 255	13,5	13 089	6,8	2 415	1,8
Mischreisen Nordsee/Kanal	-	-	-	-	-	-	-	-	1 561	4,5	1 561	1,0	2 278	1,4	-	-	-	-
Insgesamt	10 900	100,0	42 781	100,0	46 074	100,0	52 078	100,0	34 229	100,0	186 062	100,0	157 739	100,0	192 051	100,0	137 637	100,0

1) Ohne Deputatheringe. - 2) Einschl. Deputatheringe.